

Chronik

Gemeinde:

Köln-Lindenthal

Bis 1985

Kurz-Chronik

Gemeinde Köln-Lindenthal

Die Gemeinde Köln-Lindenthal ist aus der am 01.03.1904 gegründeten Stadtgemeinde Köln "Am Weidenbach" am 09.11.1921 hervorgegangen. Unter größten Opfern in finanzieller Hinsicht und unter großem Arbeitseinsatz der Geschwister konnte das erste eigene Kirchenlokal in der Dürener Straße/ Ecke Lindenthalgürtel, eine ehemalige Gastwirtschaft, erworben und für Kirchenzwecke umgestaltet werden. Es war Not und Inflationszeit und der größte Teil der Geschwister war sehr arm. Dennoch wurden namhafte Opfer aufgebracht, die z.T. aus Schmuck und "Notgroschen" bestanden.

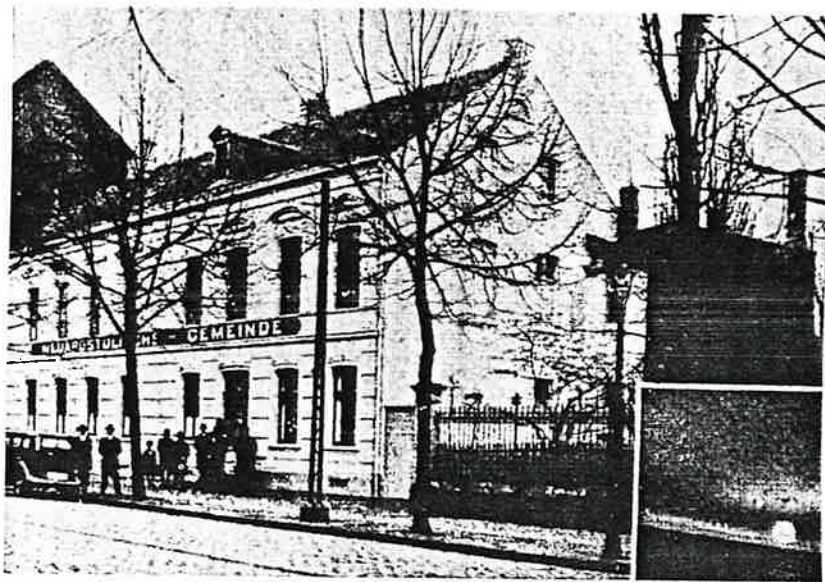
Am 09.11.1921 konnte Stammapostel Niehaus die Einweihung einer würdigen und geräumigen Versammlungsstätte vornehmen. Als Vorsteher der jungen Gemeinde Köln-Lindenthal diente der Gemeinde Älteste und spätere Bischof Heinrich Achenbach, der am 01.11.1925 in den wohlverdienten Ruhestand trat. Sein Nachfolger wurde bis zum Jahre 1943 der Gemeinde Älteste und spätere Bezirksälteste Heinrich Teppe. Nachdem dieser 1943 zur Ruhe gesetzt wurde, diente der Evangelist Franz Schiefler der Gemeinde als Vorsteher.

Am 15.10.1944 fiel das Kirchengebäude in der Dürener Straße den Bomben zum Opfer, nachdem sich die Gotteskinder, durch Voralarm gewarnt, in sichere Bunker retten konnten.

Gegen Ende des 2. Weltkrieges wurden die meisten Geschwister aus dem zerbombten Köln evakuiert. Zum Ostergottesdienst 1945 fanden sich aus den linksrheinischen Gemeinden nur noch 11 Seelen in der nur leichtbeschädigten Kirche in Köln-Ehrenfeld zusammen.

Nachdem Evangelist Franz Schiefler am 28.04.1946 in den Ruhestand getreten war, wurde Priester Karl Mehler, der spätere Hirte Mehler, als Vorsteher der Gemeinde gesetzt.

Nach Beendigung des Krieges kehrten die Geschwister nach und nach wieder nach Köln zurück. Aus den Überresten der ausgebombten Versammlungsstätte richteten die Geschwister mit viel Mühen und großen Opfern einen provisorischen Kirchenraum her.



Das erste eigene Kirchenlokal der Neuapostolischen Kirche im Rheinland
(Köln-Lindenthal, Dürener Straße)

Bald wurde auch dieser Raum zu klein und es mußten notgedrungen drei Gottesdienste sonntags durchgeführt werden. Durch Anmietung eines Raumes in der Schule Redwitzstraße konnte hier Abhilfe geschaffen werden.

Am 26.03.1949 trat der Vorsteher und Hirte Karl Mehler in den Ruhestand. Sein Nachfolger wurde der Priester und spätere Evangelist Wilhelm Büsgen.

Anfang der fünfziger Jahre wurden Pläne entwickelt, eine große, schöne Kirche in Köln-Lindenthal bauen zu lassen. Es konnte dann ein geeignetes Grundstück in der Birresborner Straße/ Ecke Kermeter Straße erworben werden. Es entstand ein schönes geräumiges Gotteshaus, welches am 16. Januar 1955 seiner Bestimmung übergeben werden konnte. In diesem Gotteshaus befindet sich die Gemeinde Lindenthal bis heute. Vorsteher der Gemeinde wurde im Jahre 1955 der Evangelist und spätere Bezirksevangelist Otto Polzin, der bis zu seiner Inruhesetzung am 1. Februar 1981 den Geschwistern diente.

Als Nachfolger wurde Evangelist Klaus Weller gesetzt, der heute noch den Geschwistern dient.

Die Gemeinde zählt heute 283 Seelen, die von einem Evangelisten, vier Priestern, drei Diakonen und fünf Unterdiakonen bedient werden.



Außenansicht der Kirche Köln-Lindenthal, Birresborner Straße



Innenansicht der Kirche Köln-Lindenthal, Birresborner Straße



Festschrift

1996

Köln-Lindenthal

von 1921 - 1996



75 Jahre nach Gründung einer
eigenständigen Gemeinde Köln-

und großem persönlichen Einsatz der
"alten Pioniere" aufgebaut wurde. Es

Lindenthal können wir dankbar
auf die Zeit der Anfänge des
Werkes Gottes zurückblicken.
Im Natürlichen waren es über-
wiegend schwere Zeiten, die
geprägt waren von Not, Entbeh-
rung und Leid, die zwei
Weltkriege mit ihren Inflationen
nach sich zogen. Im Geistigen
aber waren es segensreiche
und gnadenvolle Zeiten, in
denen Gottes Werk eine nie
geahnte Entwicklung nehmen
konnte, die heute noch große
Auswirkung zeigt.

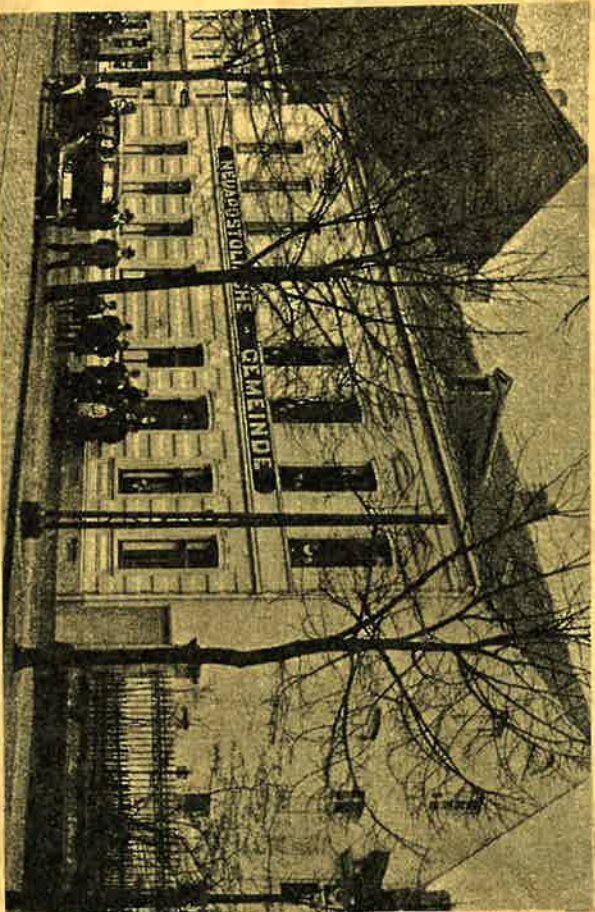
Im Jahre 1921 - dem Grün-
dungsjahr der Gemeinde Köln-
Lindenthal - bestand bereits
eine blühende Gemeinde " Am
Weidenbach" in der Kölner
Innenstadt , die zuvor durch viele Opfer



Bischof Heinrich Achenbach

würde den Rahmen dieser
Festschrift sprengen, wür-
den alle namentlich er-
wähnt werden, die hier
großartige Arbeit geleistet
haben. Stellvertretend für
alle sollen hier nur die
Namen Paul Dach,
Heinrich Achenbach, Erich
Albrecht und Christian
Pinsdorf genannt werden.
Die "Chronik Köln" die im
Jahre 1984 verfaßt worden
ist, zeichnet im Detail alle
großen und auch kleinen
Ereignisse auf, die dazu
führten, daß das Werk
Gottes eine derart segens-
reiche Entwicklung neh-
men konnte.

Im Jahre 1921 war die Neupostolische Gemeinde, wie sie damals noch genannt wurde, bereits ein fester Bestandteil in der Kölner Bevölkerung geworden. Nicht zuletzt auch durch den großen Bekanntheit des von Gestalt eher klein zu bezeichnenden, aber wahrhaft großen späteren Bischofs Heinrich Achenbach. Sein Wahlspruch lautete stets, wurde er auf die weitere



Gemeindehaus Köln-Lindenthal, Dürrener Straße



Konfirmanden vor dem Gemeindehaus (1942)

Entwicklung des Werkes Gottes in Köln angesprochen: "Ich habe Glauben für 1000 Mann". In der Folgezeit bewahrheitete sich sein Wahlspruch, denn es wurden Tausende in Köln dem Werke Gottes zugetan. Bedingt durch das stete Wachstum der Gemeinde erhielt der spätere Bischof Achenbach den Auftrag, eine weitere würdige Versammlungsstätte zu suchen, die er auch in einem Haus an der Dürrener Straße/ Ecke Lindenthalgürtel



Opfer - in einer etwas anderen Form als heute.

Umbau zum Gemeindehaus, Direner Straße (1921).

Neuapostolische Gemeinde!

Hasset uns Ihr
Lieben, denn Er hat
uns zuerst geliebt.

Das
Friedensreich
Jesaja 11. 6.

Stehet ich komme bald.



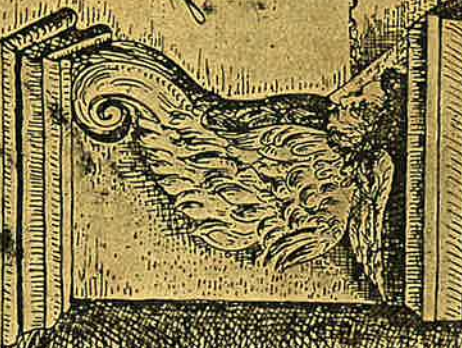
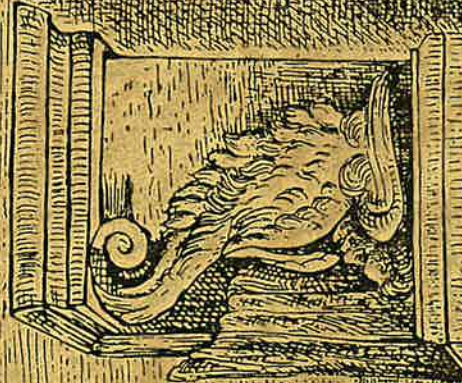
*Wahrheit ist die Fülle
der Gnade und die
Gnade ist die Fülle
der Wahrheit.*

Zum Andenken an den Tag der Konfirmation.

*Annakiese Hunderberg
geb. 7. Mai 1919.*

*Neuapostolische Gemeinde Köln-Sünderthal
Konfirmiert am 9. April 1933.*

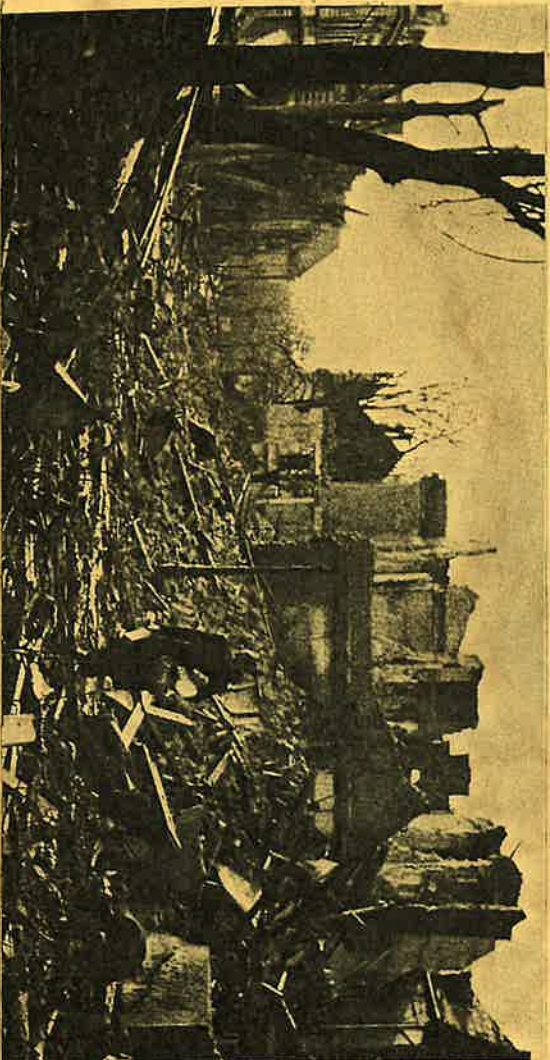
*Sein treuer Lehrer und Seelsorger.
Heinrich Meyer*



fand. Durch namhafte Opfer der Geschwister konnte das Gebäude erworben und zu gottesdienstlichen Zwecken umgebaut werden. Am 09. November 1921 weihte Stammapostel Niehaus das neue Gotteshaus ein und die Gemeinde Köln-Lindenthal wurde

keine oder aber sie waren zu teuer - sowie die damit verbundene Überfüllung des Gotteshauses führte dazu, daß im Jahre 1924 in den Stadtteilen Ehrenfeld, Nippes, Worringen und Raderberg eigene Gemeinden gegründet wurden.

damit gegründet. Sie war fortan Zentrum des Werkes Gottes in Köln. Zum Vorsteher wurde der Älteste Heinrich Achenbach gesetzt. Nachdem er das Bischofsamt erhalten hatte, diente der Älteste Teppe ab 01. November 1925 der Gemeinde als Vorsteher. Zu Beginn der zwanziger Jahre kamen viele Geschwister aus entfernten Stadtteilen zur Gemeinde. Der beschwerliche weite Weg - Transportmittel gab es



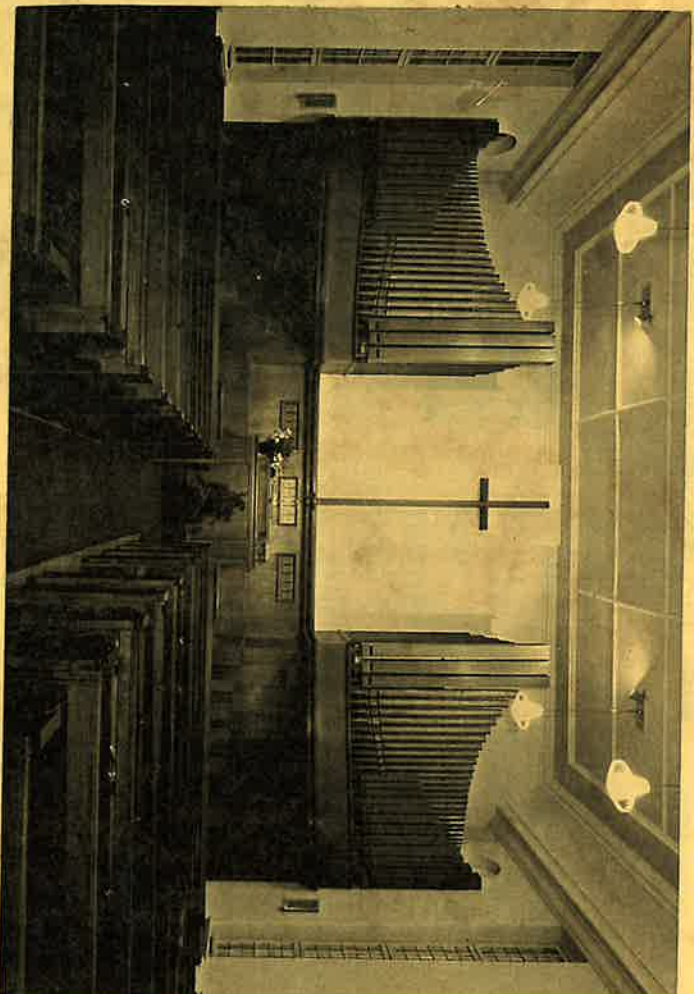
Das zerstörte Lindenthal, in unmittelbarer Nachbarschaft des Gotteshauses

sicheren Bunkern Zuflucht gefunden hatten, kamen nicht zu Schaden. Fortan besuchten die Geschwister die Gottesdienste in der nur leicht beschädigten

Am 15. Oktober 1944 wurde das Gotteshaus während eines Gottesdienstes durch Bombenangriffe bis auf die Grundmauern zerstört. Die Geschwister, die durch Voralarm gewarnt worden waren und in

Ehrenfelder Kirche. Nach Beendigung des Krieges kehrten die Geschwister nur langsam wieder in das zerbombte Köln zurück. Aus den Resten des zerstörten Gotteshauses wurde mit viel Mühe ein provisorischer Versammlungsraum hergerichtet. Als der Raum jedoch nicht mehr für alle ausreichte, wurde ein zusätzlicher Raum in der Redwitzstraße für Gottesdienste angemietet. Zum Vorsteher der Gemeinde wurde von 1943 bis 1946 der Evangelist Schiefler und ab 28. April 1946 der Hirte Mehler gesetzt, der später als Bezirksältester diente. Danach, ab 26. März 1949, übernahm der spätere Evangelist Büsgen als Vorsteher die Leitung der Gemeinde.

Anfang der fünfziger Jahre wurden Pläne für einen Kirchenneubau entwickelt. An der Kreuzung Birresborner Straße / Kernerstraße konnte ein geeignetes Grundstück käuflich erworben und ein großzügiges, für damalige Zeitverhältnisse repräsentatives Kirchengebäude errichtet



Innenansicht der Kirche in der Birresborner Straße (1955)

werden, das am 16. Januar 1955 durch Apostel Kuhlen eingeweiht wurde. Leider traten zu jener Zeit geistige Strömungen auf, die dazu führten, daß Apostel Kuhlen sich vom Werke Gottes abwandte und ca. 130 Seelen, allein aus der Gemeinde

Lindenthal, mit ihm gingen. In dieser schweren Zeit der besonderen Anfechtung wurde ab 13. Februar 1955 der spätere

als Hirte und Vorsteher der Gemeinde dient.

Bezirksevangelist Otto Polzin als Vorsteher der Gemeinde gesetzt, der durch seine ruhige und besonnene Wesensart wesentlich dazu beitrug, daß wieder Ruhe und Frieden in die Gemeinde einzog. Er wirkte bis zu seiner Inruhsetzung am 1. Feb. 1981 in großem Segen und galt als ein Fels in der stark geprüften Gemeinde. Während seiner Amtszeit konnte sich die Gemeinde wieder zu einer freudigen und lebendigen Bezirksgemeinde entwickeln. Zu seinem Nachfolger wurde ab 01. Februar 1981 der Evangelist Klaus Weller gerufen, der heute



Bezirksevangelist und Vorsteher Otto Polzin (Mitte)

In den zurückliegenden 75 Jahren haben hier viele große Gottesmänner gedient. Mehrmals besuchte Stammapostel Niehaus das alte Gotteshaus in der Dürener Straße. Hervorzuheben sind besonders das Dienen unseres Stammapostels Schmidt am 29. November 1961 und am 10. März 1968 sowie unseres Stammapostels Fehr am 21. Mai 1995.

In den siebziger Jahren war hier der Mittelpunkt für alle fremdsprachigen Gottesdienste im Kölner Bereich. Hier wurde auch der erste italienische Diakon

Pagano in sein Amt gesetzt. Von hier aus gingen viele Impulse in den italienischen Sprachraum hinaus.

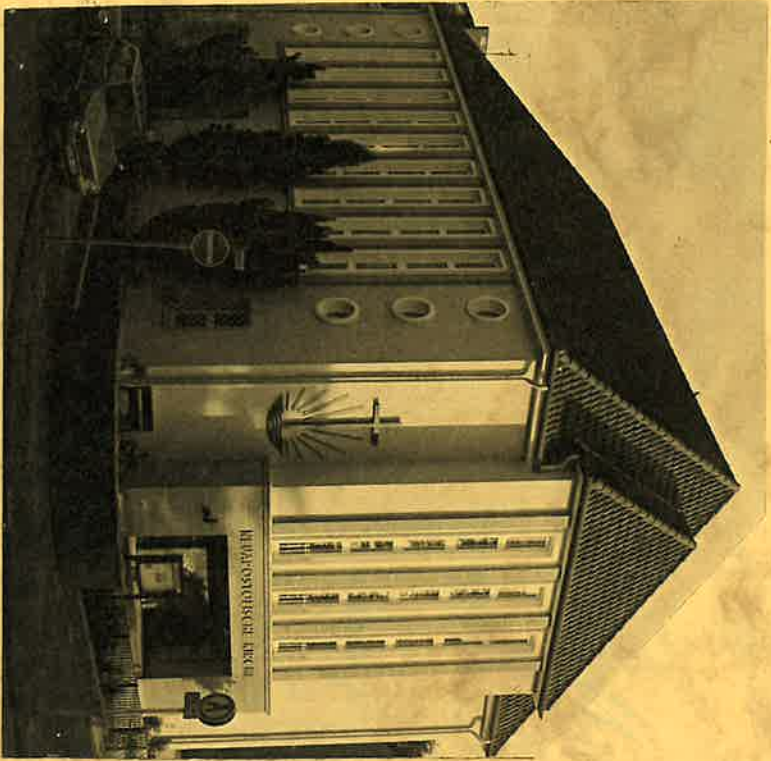


In den zurückliegenden 75 Jahren seit Bestehen der Gemeinde haben hier 81 Amtsträger in den verschiedensten Amtsstufen ihren Auftrag erfüllt. Daraus hervorgegangen sind unter anderem 1 Apostel, 2 Bischöfe, und 2 Bezirksälteste; fürwahr, welch eine gesegnete Gemeinde.

Im Jahre 1994 wurde das Kirchengebäude grundlegend renoviert. Eine Satelliten-Empfangsanlage wurde installiert und damit den heutigen Erfordernissen angepaßt.

Heute besteht die Gemeinde aus nahezu 260 Gemeindemitgliedern, die von 11 Amtsträgern seelsorgerisch betreut werden.

Unsere Kirche heute ...



- 75 Jahre -

*für uns Menschen eine lange Zeit,
gemessen an der Ewigkeit
nur ein Augenblick!*

